

geplant: Sonderausstellung Heimatverein Borsdorf e.V. **1. September in der Kirche Borsdorf**

„Wovor sollten wir uns noch fürchten – es war doch jetzt Frieden“ – so die Aussage eines damals 7-jährigen Zeitzeugen zum Kriegsende im April 1945.

Am 17. April 1945 marschierten die amerikanischen Truppen in Borsdorf, Zweenfurth und kurz darauf in Panitzsch ein. Alle Ortsteile kapitulierten kampflos.

In einer Sonderausstellung widmet sich der Heimatverein Borsdorf e.V. diesen historischen Ereignissen in unserer Heimat. Es geht um den 17. April selbst, die amerikanische und anschließend russische Besatzung und deren Maßnahmen, die Zwangsarbeiterlager, die Flüchtlingsströme und den Neubeginn in Borsdorf und Umgebung.

Die von acht Vereinsmitgliedern gesammelten Fakten werden inhaltlich aufbereitet auf fünfzehn Schautafeln präsentiert. Die Ausstellung zeigt viele Original-Dokumente und Gegenstände der U.S. Armee aus damaliger Zeit, sowie einen Original-Film des Einmarschs der 69. US-Infanterie-Division am 17. April 1945 in Borsdorf.

Viele im Vorfeld der Ausstellung Befragten gaben bereitwillig Auskunft über ihre ganz persönlichen Kind-

heitserlebnisse 1945. Mit diesen umfangreichen und teils sehr berührenden Aussagen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen konnte eine drehbare Litfaßsäule gestaltet werden.

Aus Anlass des Weltfriedenstages am 1. September wird diese Ausstellung in der Borsdorfer Kirche zu sehen sein. Dazu laden der Heimatverein Borsdorf e.V. und die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Parthenaue-Borsdorf ein.

Wir beginnen um 17:00 Uhr mit einer Friedensandacht. Danach ist die Ausstellung bis 19:00 Uhr zu sehen.

Diese gemeinsame Aktion ist aus dem Gedanken entstanden, dieses wichtige Ereignis zum Weltfriedenstag noch einmal aufzunehmen, da im April 2020 ein dem Anlass angemessenes Gedenken nicht möglich war.

Christine Damm

Heimatverein Borsdorf e.V.

www.heimatverein-borsdorf.de

info@heimatverein-borsdorf.de

Th. Enge, Pfarrer

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Parthenaue-Borsdorf